



Antrag	Vorlagen-Nr.:	1000188
	Datum:	28.03.2023
Antragsteller*in:		

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
MAGI	Stellungnahme	N

Änderungsantrag der CDU-FDP-BFM Fraktion zum Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Klimaliste betr.: Klimaschutz gemeinsam voranbringen

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest, dass die Klimakrise die größte Menschheitsherausforderung unserer Zeit ist. Sie gefährdet unsere Lebensgrundlagen und bedroht Freiheit, Wohlstand und Sicherheit.

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg fordert den Oberbürgermeister auf, sein Schreiben vom 06. März an Bundeskanzler Olaf Scholz sowie die Fraktionen im Deutschen Bundestag zurückzuziehen.

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Stadtverordnetenvorsteherin das Vorgehen des Oberbürgermeisters bei der kommunalen Dienstaufsicht hinsichtlich möglicher Verletzung der Dienstpflichten prüfen zu lassen.

Begründung

Die Stadtverordnetenversammlung wurde am 06. März vom Oberbürgermeister per Mail über Verhandlungen mit der sogenannten „Letzten Generation“ unterrichtet. In gleicher Mail wurde den Stadtverordneten ein Schreiben an Bundeskanzler Olaf Scholz sowie die Fraktionsvorsitzenden der im Bundestag vertretenen Parteien zur Kenntnis gegeben. Zu diesem Zeitpunkt war eine entsprechende Pressemitteilung bereits veröffentlicht.

Das Schreiben hat bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt und nach Auffassung der Verfasser dem Ansehen der Universitätsstadt Marburg großen Schaden zugefügt.

Auf der einen Seite missbilligt der Oberbürgermeister die „rechtswidrigen Handlungen“ der sogenannten Klimakleber und droht ihnen mit Strafverfolgung und auf der anderen Seite schreibt er einen Brief an den Bundeskanzler, in dem er darum bittet Forderungen der sogenannten ‚Letzten Generation‘ wohlwollend zu prüfen und positiv zu begleiten.

Auszug aus der Presse:

Welt Online vom 07.03.2023

„Müssen riskieren, dass Menschen durch unsere Aktionen sterben“

Ein Aktivist der „Letzten Generation“ aus Dresden kalkuliert ein, „dass in unseren Staus jemand stirbt“. Das sei „wirklich schwer zu ertragen, aber es ist etwas, was wir ein Stück weit riskieren müssen“. Der sächsische Polizeipräsident widerspricht vehement.

Der Dresdner Klimaaktivist Christian Bläul von der „Letzten Generation“ hat sich sehr eindeutig zum Risiko, dass Verkehrsteilnehmer durch die Proteste tödlich verunglücken könnten, geäußert: „Ich bin zumindest im Hinterkopf mental immer darauf vorbereitet, dass in unseren Staus jemand stirbt – gerade durch einen Unfall am Ende des Staus könnte es wirklich sein, dass da Menschen sterben und das ist wirklich schwer zu ertragen, aber es ist etwas, was wir ein Stück weit riskieren müssen.“

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article244128623/Letzte-Generation-Aktivist-kalkuliert-ein-dass-in-unseren-Staus-jemand-stirbt.html>

Frankfurter Allgemeine vom 08.03.2023

Marburgs fauler Deal mit den Klimaklebern

Wenn Politiker wie der Marburger OB etwas für den Klimaschutz tun wollen, dann sollen sie sich dabei nicht auf Straftäter berufen. Denn schon der Anschein der Erpressbarkeit desavouiert den Rechtsstaat.

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/region-und-hessen/letzte-generation-marburgs-fauler-deal-mit-den-klimaklebern-18733413.html>

Frankfurter Allgemeine vom 08.03.2023

Marburger OB: Ich lasse mich nicht von Aktivisten erpressen

Der Oberbürgermeister von Marburg nennt den Vorwurf der Demokratiegefährdung nach seiner Übereinkunft mit der „Letzten Generation“ lachhaft. Er habe vielmehr den Rechtsstaat durchgesetzt.

Vorwürfe, er gefährde die Demokratie, bezeichnete er als „lachhaft“. Er habe vielmehr erfolgreich den Rechtsstaat durchgesetzt. Denn fortan gebe es in Marburg keine rechtswidrigen Klebeaktionen mehr. Grundsätzlich gelte aus seiner Sicht: „Wer sich anklebt, wird abgelöst, und die Prävention weiterer rechtswidriger Handlungen schützt den Rechtsstaat. Den Rest erledigt die Justiz“, so Spies.

Justizminister mahnt wegen Klimaklebern

Er reagierte unter anderem auf die Kritik des hessischen Justizministers Roman Poseck. Der CDU-Politiker hatte die Übereinkunft als „fatales Signal“ gerügt. „Es ist ein großer Fehler, das strafbare Vorgehen der Letzten Generation durch Vereinbarungen zu adeln“, mahnte er.

Rechtsstaat und Demokratie dürften nicht aufgeweicht werden, um sich von strafwürdigen Protestformen zu befreien. Entscheidungsprozesse auf Bürgerräte zu übertragen, wie es die Aktivisten forderten, wäre verfassungswidrig, gibt Poseck zu bedenken.

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/marburgs-ob-ich-lasse-mich-nicht-von-letzter-generation-erpressen-18732748.html?GEPC=s9&premium=0xc2d6052bca18269711991151ad2a68e6af6a3f34e3ee8559609dcbbe1786cd13>

Spiegel Panorama vom 14.03.2023

Deals in Hannover, Marburg, Tübingen Städte- und Gemeindebund kritisiert Vereinbarungen mit der »Letzten Generation«

Beim Städte- und Gemeindebund ist man gegen Einigungen mit der »Letzten Generation«. Es sei »nicht üblich, dass man Straftäterinnen oder Straftätern durch politische Zusagen entgegenkommt«.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund zeigt wenig Verständnis für die Vereinbarungen einzelner Kommunen mit den Klimaaktivisten der »Letzten Generation«. Es sei »nicht üblich, dass man

Straftäterinnen oder Straftätern durch politische Zusagen entgegenkommt«, sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg der Nachrichtenagentur dpa.

Unterdessen blieben in Hamburg vorerst angekündigte Störaktionen aus, nachdem die Stadt sich geweigert hatte, einer Forderung der Gruppe nachzukommen.

Neben Hamburg hatten auch Köln und Berlin solche Vereinbarungen abgelehnt. In diesem Fall sehe man keine andere Möglichkeit, »als gegen den aktuellen Kurs Widerstand zu leisten«, heißt es in einem Brief der Gruppe an Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD) und die Fraktionsvorsitzenden der Bürgerschaft von Anfang vergangener Woche. Und: »Wir werden in diesem Fall ab dem 14.03.2023 unseren Protest auf die Stadt Hamburg ausweiten und für eine maximale Störung der öffentlichen Ordnung sorgen.«

Landsberg wirft der Klimagruppe vor, es handele sich bei deren Aktionen regelmäßig um Straftaten wie Nötigung, gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr und Sachbeschädigung. Medien verfolgten dies teils wohlwollend, doch werde außer Aufmerksamkeit nichts für den Klimaschutz bewirkt: »Vor diesem Hintergrund sehen wir Vereinbarungen zwischen Städten und der ›Letzten Generation‹ ausgesprochen kritisch.«

Quelle: <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/letzte-generation-staedte-und-gemeindebund-kritisiert-vereinbarungen-mit-klimaaktivisten-a-17c950d1-3c48-4cb4-b8ca-d17345b812cb>

Jens Seipp

Michael Selinka

Andrea Suntheim-Pichler

Anlage/n

Keine

Marburg800 – die Bilanz

Haupt- und Finanzausschuss 28.03.2023

Die Ziele

- #Wir sind Marburg800 – Beteiligung der gesamten Stadtgesellschaft
- Erinnern – Erinnerungskultur und Identifikation stärken
- Erleben – Gemeinsam feiern und Projekte entwickeln und durchführen
- Erfinden – Zukunftsfähigkeit der Stadt stärken
- Marburg800 inklusiv und nachhaltig

An aerial photograph of a large crowd of people standing on a green field, forming the number 800. The '8' is composed of two circles, the first one above the second. The '0's are tall, narrow ovals. The people are densely packed along the outlines of these shapes, creating a dark, textured border against the bright green grass.

#Wir sind Marburg 800



#Wir sind Marburg800



- Themengruppen, Beirat und „Aufsuchende Beteiligung“
- 221 Projekte (ohne Wiederholungen)
- 177 Akteur*innen – Institutionen bis Einzelpersonen + 370 Tischlein
- Kernstadt, Stadtteile, Sozial- und Altersgruppen, Sparten
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Attraktives Corporate Design
- Präsenz in Print, Funk, TV – und im Marburger Stadtraum
- Marburg800-Homepage mit 1000-2000 Zugriffen/Tag
- Eigene Social-Media-Kanäle: 6060 Instagram-, 5430 Facebook-Follower (Freiburg: 1923 / 1340)

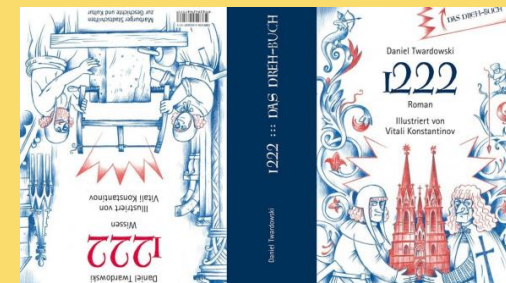


Marburg800 erinnern

Marburg800 erinnern

U. a.

- Tag der Stadtgeschichte – 18 Schulen, 50 Projekte
- Zeitmaschine
- Ausstellung „Baustellen einer Stadtwerdung“ im Staatsarchiv
- 1222-Dreh-Buch (und Hörbuch) und Malbuch
- Themenwege – Geschichte im Stadtraum
- Skandal?! bis Themenweg „Braunes Marburg“
- Stadtgeschichte*n: vom Rathaus zum Schloss
9 von 18 in der Zusammenstellung



Marburg800 erleben



Marburg erleben

- die Stadt feiert – mit Einschränkungen u. a.
- Eröffnungs-Gala hybrid
- Tischlein – die Stadtgesellschaft auf der B3
- Fotobus – die Stadtteile
- Rosenwunder reloaded
- Deutschland-Tour – Radsport international
- 3. Oktober: Kulturmeile interkulturell
- Marburg singt!
- ... Corona cancelt ein Stadion-Open-Air



A nighttime outdoor exhibition featuring a large, dark rock formation in the center. The rock is illuminated from below with a bright green light. Several vertical light poles with multiple bright white lights are positioned around the rock, creating a dynamic lighting effect. A crowd of people is gathered around the installation, some looking at the rock and others interacting with the light displays. In the background, there are trees, a staircase, and other exhibition structures under streetlights.

Marburg800 erfinden

Marburg erfinden

U. a.

- ZukunftsLab „Sister Cities for Gender Equality“
- Awareness-Kampagne / [Quiz](#) / [Matching-Plattform](#)
- Kunst.Labor.Stadt.Platz Zukunftswerkstatt Rudolphsplatz
- Marburg800 weiter denken
- Perspektiven: „Stück für Stück“, Denkfabrik uvm.





Inklusiv & nachhaltig

Marburg800 inklusiv & nachhaltig

- Förderrichtlinien bis Leichte Sprache im Programm-Buch
- Freiwilligenagentur als Inklusions-Kooperationspartner – Fortsetzung 2023
- Einbezug und Aktivierung diverser freier Vereine und Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Vinzi-Häuser gegen Obdachlosigkeit
- Stadtlabor Richtsberg – Bewohner*innen entwickeln Stadtteil



Budget

Marburg800-Budget: 1,7 Mio. €

(StVV-Beschlüsse 28.08.2020 und 25.06.2021)

Ausgaben:

(ohne Miete/Nebenkosten/Personal Jubiläumsbüro)

2020:	90.902 €
2021:	365.235 €
2022:	1.050.134 €
Sonderprojekte anderer FDe:	15.000 €
Ausgaben insgesamt:	<u>1.521.272 €</u>

Einnahmen FD Marburg800:

Dazu Sponsormittel/Spenden an Marburg800-Akteure	259.000 €
Summe Einnahmen + Drittmittel	<u>444.000 €</u>

Vielen Dank für die Unterstützung! Das Marburg800-Team



v.l.n.r. Dr. Richard Laufner, Dr. Tina Amend-Wegmann, Monika Bunk, Sabine Preisler, Ruth Fischer, Clara Josuttis, Kariona Kupka, Hanna-Lena Wilhelm, Stephanie Theiss; nicht im Bild, zeitlich befristet aktiv: Emily Boldouan, Marlene Schleicher, Mattis Weber

18 von 18 in der Zusammenstellung